

Reisebericht Prag 2007

Ganze drei Stunden vor der normalen Frühstückszeit trafen sich SSM-Moderatoren und ein Film-Team am Hamburger Hauptbahnhof, um 8 Stunden mit der Bahn gen Osten zu fahren. Ziel: Prag. Dort wollten wir vier Tage lang in einem Gemeinschaftsprojekt mit Prager Schülern die demokratischen Aspekte des tschechischen Schulsystems mit dem deutschen vergleichen. Ziel des Projekts war es, ein Planspiel zum Thema „Demokratie in der Schule“ vorzubereiten und durchzuführen.

Um in das Projekt hineinzufinden, besuchten wir zwei verschiedene Prager Schulen und nahmen am Unterricht unserer dortigen Projektpartner teil. So erhielten wir einen Einblick in tschechischen Mathe-, Englisch- und Deutschunterricht. Wir konnten feststellen, dass eine große Gemeinsamkeit auf jeden Fall in der „Einstellung der Schüler zum Unterricht“ besteht. Verwunderlich war, dass das Pult der Lehrer zwar auf einem kleinen Podest steht, sie jedoch viel integrativer unterrichten, also permanent zwischen den Schülerpulten umher laufen, um bei Aufgaben zu helfen oder auch nur einfach ein Gespräch zu führen. Auch das Protokoll zwischen Lehrern und Schülern ist ein anderes: So müssen Schüler aufstehen, wenn der Lehrer den Klassenraum betritt und dürfen sich erst nach Aufforderung wieder setzen. Im Sprachunterricht besteht ein Kurs generell nur aus 10-15 Schülern, was zur Folge hat, dass jeder Einzelne vielmehr eingebunden wird. Verwunderlicherweise haben sie die Schüler im Deutschunterricht gegenseitig „gesiezt“, was jedoch nur auf den starren Umgang in Deutschland vorbereiten soll. Im Allgemeinen wird der Unterrichtsinhalt von den Lehrern vorgeschrieben, Schüler haben dabei kein Mitspracherecht, auch nicht im geringen Maße wie bei uns in Hamburg.

Wir haben jedoch nicht nur den Unterricht in Prager Schulen besucht, sondern auch die Stadt ausführlich besichtigt. Höhepunkt war jedoch sicherlich der gemeinsame Besuch mit den Prager Schülern in einer großen Pizzeria, wo wir uns gegenseitig kennenlernen konnten.

Der eigentliche Workshop am nächsten Tag bestand darin, ein Planspiel zu entwickeln und durchzuführen. Innerhalb dieses Planspiels sollte eine Schulkonferenz simuliert werden, in der die einzelnen Parteien von Gruppen aus tschechischen und deutschen Schülern repräsentiert wurden. Wesentlicher Bestandteil war hierbei aber natürlich, die Schulsysteme vergleichend demokratische Züge herauszuarbeiten und gegeneinander zustellen. Die einzelnen Gruppen sollten sich auf ihre Rolle vorbereiten, sodass in der abschließenden Schulkonferenz Schüler, Eltern und Lehrer zu dem Thema „Bewertung von Lehrern durch Schülerfeedback“ diskutieren konnten.

Am Abend gab es noch eine bereits vorher hoch angekündigte Überraschung für alle Projektteilnehmer, die in einer Schiffsfahrt auf der Moldau mit leckerem Buffet bestand. Am darauffolgenden Morgen fuhren wir ganze drei Stunden vor der normalen Frühstückszeit wieder zurück nach Hamburg, wo wir nun auf den Gegenbesuch im März warten.

Von Nils und Karsten